

In Gottes Weg und Gunst leben

Liebe Leserinnen und Leser,

am Beispiel von Noah möchte ich zeigen, wie Gott Menschen gebraucht, die mit ihm leben und seinen Wegen vertrauen.

Aber Noah fand Gnade vor dem HERRN. Dies ist die Geschichte von Noahs Geschlecht. Noah war ein frommer Mann und ohne Tadel zu seinen Zeiten; er wandelte mit Gott. (1 Mose 6,8-9)

Gott und Noah sprechen miteinander wie zwei Freunde. Wer mit Gott lebt, steht in seiner Gunst wie ein Freund, **weil er tut, was Gott gefällt.** Gott vertraut einem solchen Menschen.

Auch Jesus suchte solche Menschen, als er auf der Erde diente.

Ich empfehle jedem Leser, 1. Mose 15,1–17 zu lesen, zu beten und zu studieren und es täglich „anzuziehen“ wie eine „Waffenrüstung“ (geistliche Rüstung). Zieh Jesus täglich an!

Wir können uns hundertprozentig auf jedes Wort und jede Verheißung Gottes verlassen. Alles wird sich erfüllen, wozu es gesandt wurde. Das lesen wir in Jesaja 55,11:

So soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein: Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende.

Ein weiteres Wort steht in Sprüche 3,5–7:

Verlass dich auf den HERRN von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen. Dünke dich nicht, weise zu sein, sondern fürchte den HERRN und weiche vom Bösen.

Als Christen können wir prüfen, ob unsere Gebete vertrauensvoll sind: ob sie voller Erwartung und Glauben sind – und ob Unglaube, Misstrauen und Angst weniger Raum haben, auch dann, wenn wir nichts sehen oder emotional spüren, sondern in Hoffnung bleiben.

Und das ist die Zuversicht, mit der wir vor ihm reden: Wenn wir um etwas bitten nach seinem Willen, so hört er uns. Und wenn wir wissen, dass er uns hört, worum wir auch bitten, so wissen wir, dass wir erhalten, was wir von ihm erbeten haben. (1 Joh 5,14-15)

Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan. (Mt 7,7-8)

Die Aufgabe, die Gott Noah gab, war nicht klein. Der Bau der Arche dauerte etwa 100 bis 120 Jahre (vgl. 1 Mose 5–7).

Ich frage mich, ob ich es aushalten könnte, 100 oder 120 Jahre lang Spott und Hohn zu ertragen – inmitten von Menschen, deren Denken nach 1. Mose 6,5 auf das Böse und die Sünde ausgerichtet war:

Als aber der HERR sah, dass der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar.

Die Kultur zur Zeit Noahs war von Gewalt und Gottlosigkeit geprägt. In Matthäus 24,36–39 heißt es:

Von dem Tage aber und von der Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater. Denn wie es in den Tagen Noahs war, so wird es sein beim Kommen des Menschensohns. Denn wie sie waren in den Tagen vor der Sintflut – sie aßen, sie tranken, sie heirateten und ließen heiraten bis an den Tag, an dem Noah in die Arche hineinging; und sie beachteten es nicht, bis die Sintflut kam und raffte sie alle dahin –, so wird es auch sein beim Kommen des Menschensohns.

Wie lebten Noah und seine Familie in einer solchen Zeit? Die Antwort finden wir in 1. Mose 7,5:

Und Noah tat alles, was ihm der HERR gebot.

Wie sollen wir heute leben? Genau das, was Jesus vorausgesagt hat, erleben wir in unserer Zeit (vgl. Matthäus 6 und 7).

Ich empfehle euch, die letzten Briefe des Neuen Testaments zu lesen, die der Apostel Paulus in römischer Gefangenschaft schrieb, bevor er in Rom im Alter von ca. 60 Jahren durch Enthauptung starb.

Vertraue in allen Situationen – in guten wie in schweren Zeiten. Vergiss nicht: Die Arche Noah hatte kein Ruder. Alles hing allein vom Vertrauen in Gott ab. Lass und das lernen und auch andere Menschen darin begleiten, ebenso zu vertrauen.

Darum: „Bittet, sucht, klopft an“ (vgl. Mt 7,7–8).

Lebe ein Gott wohlgefälliges Leben. Lies täglich sein Wort und bete in allen Dingen. Unser Gott hat alle Macht, und du bist sein Kind. Er sorgt für dich und die Deinen.

Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Mt 28,18-20)

In Hoffnung und Glauben, dass Gott uns trägt und ergreifen kann: Sei treu in dem Herrn.

Euer
Brian Williamson

Alle Bibelzitate wurden der Lutherbibel 2017 entnommen.